KANTON LUZERN

Merkblatt Ackerbau

Rapssaat

Saatzeitpunkt

Raps wird von Mitte August bis Mitte September gesät. Durch einen frühen Saattermin können Blattfrass-Schäden durch den Rapserdfloh reduziert werden. Jedoch ist bei einer frühen Saat das Risiko grösser, dass der Raps bereits im Herbst mit dem Längenwachstum beginnt. Bei einer frühen Saat ist daher das Verkürzen im Herbst mittels Fungizids eher notwendig.

Wer sich für eine *Saat mit Untersaat* entscheidet, sollte den Raps vor Ende August gesät haben, denn durch die Untersaat wird das Rapswachstum gebremst. Der Raps sollte vor dem Winter eine Wurzel mit mind. 8 mm Durchmesser und einer Länge von 15-20 cm, sowie 10-12 Blätter aufweisen. Zudem frieren grosse, sprich früher gesäte, Untersaatpflanzen besser ab. Untersaaten eignen sich nur auf Parzellen ohne Problemunkräuter wie z. B. Winden und Disteln.

Saatdichte – den Bedingungen anpassen

Mit der Saatdichte können negative Folgen von einem ungeeigneten Saattermin kompensiert werden. Eine zu hohe Saatdichte führt dazu, dass die Rapspflanzen im Herbst schneller in die Länge schiessen und sich die einzelnen Pflanzen weniger kräftig entwickeln. Dadurch wird das Risiko von Auswinterungsschäden und Lager erhöht.

Durch eine tiefere Saatdichte hat die Einzelpflanze mehr Platz und ist kräftiger, dadurch ist Rapserdfloh-Blattfrass weniger problematisch. Die ideale Saatdichte liegt beim Raps bei 25 bis 40 Körner pro m^2. Bei Breitsaat, einem grobscholligen Saatbett, pflugloser Saat und späten Saaten sowie zu feuchten oder zu trockenem Bedingungen, kann die Saatmenge leicht erhöht werden, da die Auflaufbedingungen schlechter sind.

Wichtig ist, dass die Saatmenge in jedem Jahr anhand des Tausendkorngewichts (TKG) mit der nachfolgenden Formel neu berechnet wird.

$$Formel: \frac{\text{Angestrebte Saatdichte x TKG}}{Keimfähigkeit\ (95\ \%)} = Saatmenge\ in \frac{kg}{ha} \quad Bsp: \frac{30 \frac{Kö}{m^2} * 5.5\ TKG}{95\ \%} = 1.74 \frac{kg}{ha}$$

Da die Rapskörner klein sind, sind die Saatmengen sehr tief wodurch ein genaues Abdrehen der Sämaschine zwingend nötig ist.

Schaderreger – Kontrollen nicht vergessen

Die wichtigsten Schädlinge im Herbst sind Schnecken und Rapserdflöhe. Nach der Saat ist eine gute Rückverfestigung wichtig, da Hohlräume (= Schnecken-Verstecke) reduziert werden. Zudem fördert der bessere Bodenschluss ein schnelleres Auflaufen (= weniger Schäden an den Blättern durch den Rapserdfloh).

Um **Schnecken** zu überwachen im Feld an mehreren Stellen ein paar Schneckenkörner verteilen, mit einem Jutesack oder Karton decken und am folgenden Morgen kontrollieren. Bei Raps ist eine Behandlung angezeigt, sobald Schleimspuren oder tote Schnecken bei den Köderplätzen festgestellt werden.

Mehr Informationen zu Schnecken finden Sie im Merkblatt von Agridea.

Für die Kontrolle des **Rapserdflohs** ab Saat Gelbfallen bodeneben vergraben und mit Wasser und Seife füllen (Einflug überwachen). Sind Rapserdflöhe im Feld, muss auf Blattfrass kontrolliert werden.

Mehr Informationen zum Rapserdfloh finden Sie hier.

Weitere Informationen
Fragen Sie uns – wir beraten Sie gerne individuell und persönlich:
BBZN Landwirtschaft, Barbara Wälchli, 041 228 30 18, barbara.waelchli @sluz.ch
BBZN Landwirtschaft, Mario Kurmann, 041 228 30 89, mario.kurmann@sluz.ch
© BBZN August 2025